

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 14. Stück.

Den 9. April 1825.

Inhalt.

Ueber sogenannte Ersatzmittel des Kaffees. (Beschluß). —
Schulprüfungen in den Frankischen Stiftungen. — Anzeige. —
Stadtarmenschule. — Ertrag und Vertheilung der Beyträge
für die unglücklichen Anwohner der Nordsee. — Anzeige des
weiblichen Hilfsvereins. — Milde Wohlthaten für die Armen
der Stadt. — Verzeichniß der Geborenen 2c. — 46 Bekannt-
machungen.

Nicht bloß im Großen, auch im Kleinen sparen,
hilft wohl Erworbenes bewahren.

Ueber sogenannte Ersatzmittel des Kaffees.

Vom Hrn. Prof. Schreger.

(B e s c h l u ß)

Wenn wir unsere üblichsten Kaffeesurrogate genauer
prüfen, so findet sich:

1) zwischen Cichorien- und indischem
Kaffee, bey Vergleichung der wirksamen Bestand-
theile von beyden, gerade ein umgekehrtes Verhältnis.
Die Wirkung des ersten auf uns muß daher auch von
der des andern verschieden seyn. Denn unmöglich

XXVI. Jahrg.

(14)

kann

kann Eickorienkaffee jenen schnell durchdringenden Reiz des ächten Kaffee auf uns hervorbringen; es fehlt ihm unter andern der diesem eigenthümliche Kaffeehoff, das sogenannte Coffein. Dagegen wird der Grad von Reizung, welcher einmal im Körper erregt war, länger fort dauern, weil mehr von dem anhaltend reizenden Bitterhoff im Eickorienkaffee von uns genossen wird. Deshalb fühlen wir auch vom alleinigen oder reichlichen Genuffe dieses letzten eine gewisse Sättigung, die länger anhält, ja nicht selten eine Gliederschwere, welche bey Uebermaß im Trinken in wahres Mißbehagen ausartet. Der ihm gemachte Vorwurf seiner schädlichen Wirkung auf unsere Augen trifft nicht ihn, sondern andere feindliche Einflüsse. — Uebrigens trinke man denselben nie allein, sondern lasse etwa $1\frac{1}{2}$ Loth davon und halb so viel wahren Kaffee mit einem Maß (Kanne) siedenden Wassers übergießen, aber nicht aufkochen, und man wird ihn dann im stehenden Lebensalter besser als im höhern vertragen. — Dasselbe gilt vom Hafers oder Scorzonerwurzelkaffee. Die verschiedenen Sorten des fabrikmäßig bereiteten Eickorienkaffees (deutschen Kaffees) unterscheiden sich einzig und allein nach dem Verhältniß ihrer Zusätze. So giebt es: 1) sogenannten ächten Eickorienkaffee, der aber gewöhnlich nur aus 2 Theilen wahren Eickorien, $\frac{1}{2}$ Runkelrüben und $\frac{1}{2}$ gerösteter Erbsen besteht; 2) feinen Eickorienkaffee aus $1\frac{1}{2}$ Eickorien, $\frac{1}{2}$ Runkeln und 1 Erbsen, und 3) ordinären aus 1 Eickorien, 2 Runkeln und 1 Erbsen, die man betrügerischer Weise besetzt, um die fetten Runkeln, welche nach dem Kochen weit mehr als die Eickorien aufschwellen, zu verstecken. Wohl
thut

thut daher Jeder, auch um sich gegen schädliche Zusätze z. B. der giftigen Bissenkrautwurzeln etc. zu sichern, wenn er seinen Eickorienkaffee selbst fabricirt.

2) In den Erdmandeln (Cyperus esculentus) finden reizbare Personen einen sicherern Stellvertreter des Kaffee, als in der Eickorie, wenn sie nicht so stark wie diese, sondern nur bis zum Hellbraunwerden im Bruche geröstet sind, weil dann nur wenig erzhizender Harzstoff sich daraus entwickelt, und sie selbst das währige Extract in viel geringerer Menge enthalten als die Eickorien. Indes bleibt auch durch einen reichlichen Kaffeezusatz das Getränk davon für den verwöhnten Gaumen immer noch unbehaglich genug. Zwischen der Eickorie und der Erdmandel steht als Kaffeesurrogat

3) die Kunkelröhre gleichsam in der Mitte. Sie giebt, schön hellgelb geröstet, zu 2 Theilen nach dem Gewichte mit 1 ächten Kaffee für den Gaumen und die Gesundheit noch das erträglichste Getränk, welches gleich dem Erdmandelkaffee vorzüglich denen zu empfehlen ist, welche einmal gewohnt sind, den Tag über öfter und dabey vielen Kaffee zu trinken, aber nicht über sich vermbgen, ihre Gewohnheit aufzugeben, sollten sie auch wirklich die schädlichen Folgen des Mißbrauchs an sich spüren.

4) Die Wöhren und die Zuckermurzeln müssen gehdrig getrocknet und geröstet seyn, wenn sie, auch mit wahren Kaffee hintänglich versetzt, kein zu sadfüßliches Getränk liefern sollen.

5) Ueber die Kartoffelknollen, als angeblihes Kaffeesurrogat, hat sich Becker in der siebenten Ausgabe seines Noth- und Hülfsbüchleins 1789 auf

der 73ten Seite in einem Verse deutlich genug ausgesprochen.

6) Von den Saamen, Kernen und Früchten, die man zum Aferkaffee vorgeschlagen hat, kann als allgemeine Regel angenommen werden, daß diejenigen, welche Stärkmehl, Kleber, Schleim, Zucker, Del und mit diesen etwas Harziges vielleicht enthalten, ohne einen in der Wärme nicht zu verändernden noch sich verflüchtigenden fremden Geruch oder Geschmack zu besitzen, mehr oder minder annehmliche Gesparungsmittel des Kaffees liefern können, wenn sie, gut geröstet und mit genug Kolonial-Kaffee gehörig vermischt, wie dieser behandelt werden. Unter den Saamen stehen:

a) die Kaffe: oder Aferagalwicken (der sogenannte schwedische Kaffee) bis jetzt oben an. Für sich, stark genug geröstet und zu 2 Theilen dem Gewicht nach mit 1 reinem Kaffee zusammen entweder einmal aufgekocht, oder auch mit siedendem Wasser übergossen, und dann filtrirt, oder noch besser durch Wasserdämpfe wie jeder Kaffee ausgezogen, geben sie, wenn gleich kein vollkommenes Surrogat, das sich wohl nie erzielen läßt, doch wenigstens den besten und unschädlichsten Aferkaffee, der weder verfälscht noch ganz verdorben werden kann.

b) Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Reis, Bohren, Erbsen, Linsen, Erdnüsse, Kichern, Hagebutt:, Spargel:, Klebfrucht:, Wasserschwertlilien:, Wein:, Johannis:, Stachelbeer:Saamen, wilde und süße Kastanien, Süßmandeln, Wallnüsse &c. sind theils wegen der Menge ihres Mehls,

theils

theils wegen Mangel oder Ueberfluß an Veltheiten ic. zu Kaffeestellvertretern mehr oder weniger untauglich. Süße Kastanien, als noch die vorzüglichsten, sind bey uns verhältnismäßig zu theuer, denn 1 Pfund giebt höchstens nur 9 Loth gerösteten Pseudokaffee ic.: Roggen und Gerste dürften, wenn auch nicht das beste, doch jetzt das wohlfeilste Ersparungsmittel des Kaffee seyn. Endlich hat man dazu auch schwarze Brodt rinde, beym Brennen des ächten Kaffee von den aus einem eigenen Rohre des Brenners in sie übersteigenden Kaffeedämpfen durchdrungen, empfehlen wollen.

Ueberhaupt bleibt der größte Gewinn, den man mit allen Surrogaten erzwingen will, wohl nur der, daß durch ihren Zusatz am ächten Kaffee etwas erspart wird.

Chronik der Stadt Halle.

R.

Schulprüfungen

in den Frankischen Stiftungen.

Sämmtliche Schulen haben in den letzten Wochen des vorigen Monats ihre Lektionen mit Schulprüfungen und Entlassungen mehrerer ihrer Schüler und Schülerinnen beschlossen.

Im Pädagogium gingen mehrere Wochen hindurch fast in allen Classen, theils schriftliche theils mündliche Prüfungen nebst Recitation ausgesuchter Stellen aus griechischen und römischen Schriftstellern, dem Lektionschluß voran. Sie endeten mit der feyerlichen Entlassung von 4 Primanern, 2 Stadt- und 2 Haus-

scholaren, theils mit dem ersten, theils mit dem zweyten Zeugniß der Reise, nachdem Herr Prof. Jakobs über den rechten Geist des Geschichtsstudiums gesprochen hatte.

Zu dem Examen der lateinischen Hauptschule hatte zufolge einer neuen Verordnung der Rector derselben, Hr. Prof. Diek, durch ein Programm eingeladen, welches theils eine gelehrte Abhandlung des dritten Collegen, Hrn. D. Schirlitz, worin er das Lateinreden auf gelehrten Schulen vertheidigt, theils historische die Schule betreffende Nachrichten, namentlich das Verzeichniß der Lehrer, die allgemeine Lehrverfassung nach den einzelnen Fächern, desgleichen eine statistische Uebersicht der Schüler des Sommer- und Winterhalbjahrs enthält. Hieraus geht hervor, daß im Sommer die Schülerzahl 505, im Winter 509 betrug. Michaelis gingen zur Universität 19, von diesen 4 mit dem Zeugniß Nr. 1; zu andern Berufsarten 31; Oftern zur Universität 24, und zwar 3 mit Nr. 1, die übrigen mit Nr. 2 nach verschiedenen Graden. Die Schüler der Realschule wurden Nachmittags geprüft. Die Gesamtzahl betrug 118.

Das Examen der Bürgerschule eröffnete am 28. März der Oberinspector der deutschen Schulen, Herr D. Köhler, mit einer von allen Anwesenden mit besonderer Theilnahme aufgenommenen Rede, in welcher er theils im dankbaren Gefühl gegen Gott auf funfzig in der Anstalt erst als Waisenknaube, dann als Lehrer und als Aufseher verlebte Jahre zurückblickte, und dabey mit großer Unparteylichkeit die mannichfachen Veränderungen der Lehrweisen in dieser so bewegten pädagogischen Zeitperiode entwickelte, gleich

gerecht

gerecht gegen das Alte wie das Bessere Neue. Er endete mit herzlichem Worten der Freundschaft und Liebe, besonders an seine vieljährigen bewährten Freunde und Mitarbeiter, die Herren Inspectoren Bullmann u. Bernhardt und H. Oberlehrer Weber, sowie mit frommen Wünschen für das Haus, das ihn wie so viele Tausende erzogen hatte. Nachmittags sprach Herr D. Bernhardt darüber, wie weit das Bücherlesen dem Bürgerstande zu empfehlen sey, mit steter Berücksichtigung des Zeitbedürfnisses. Entlassen wurden 26 Knaben, theils zur lateinischen Schule, theils zu bürgerlichen Bestimmungen. Bey dem Examen der Töchter Schule am 29. März wurden diesmal nur 10 entlassen. Die weiblichen Arbeiten fanden allgemeine Billigung der Kennerinnen. Es waren in dem letzten Schulhalbjahr 1171 Stück geliefert, wovon der reine Gewinn 231 Thlr. 6 Gr. wie sich versteht den Eltern zu gut kommt. Die Gesamtzahl der Knaben war 475, der Mädchen 360, zusammen 835, ohne die 460—70 Kinder der Freyschule, für welche das Examen um Michaelis fallen wird.

Die Sommerlectionen im Pädagogium nehmen nach geendigten Interimsstunden den 25. April ihren Anfang. Stadteltern, die der Anstalt ihre Kinder bestimmt haben, werden um baldige Anmeldung gebeten. Das Schulgeld beträgt in Allem vierteljährlich 5 Thlr.

Die Hauptschule in beyden Abtheilungen eröffnet der neue Cursus ebenfalls den 25. April. Auch hier gilt die vorstehende Bitte.

Die deutschen Schulen haben Mittwoch nach dem Fest ihren Anfang genommen.

A n g e i g e.

Den werthen Eltern, welche ihre Kinder in eine der Deutschen Schulen des Waisenhauses zu schicken gedenken, wird hierdurch folgendes bekannt gemacht:

- 1) Die Aufnahme in die Freyschulen soll den 11ten April von 7 bis 8 erfolgen, jedoch dürfen es nur Mädchen seyn, da die übergroße Anzahl der Knaben die Aufnahme neuer Kinder in dieser Abtheilung unmöglich macht.
- 2) In den beyden Abtheilungen der Bürgerschule geschieht die Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen vom 12ten bis 16ten April, und zwar die der Knaben des Vormittags, und der Mädchen Nachmittags.
- 3) Mit einem Armenattest müssen diejenigen versehen seyn, welche den Eintritt in die Freyschule suchen, ein Pockenattest aber müssen, obrigkeitlichen Bekanntmachungen zufolge, alle aufzunehmende Kinder vorzeigen.

D. Kbhler.

2.

Stadt = Armenschule.

Zu der öffentlichen Prüfungsfeier in hiesiger Stadt = Armenschule ist der nächste Donnerstag, als der 14te April, und zwar Nachmittags von 2 Uhr an, festgesetzt. Indem wir zu denselben die geehrtesten Mitglieder Einer Wohlthät. Armendirection, so wie andere Gönner und Wohlthäter unserer Schulanstalt, geziemend einladen, zeigen wir zugleich an:

daß

daß wir den 15ten April, Vormittags von 9 -- 12 Uhr, und Nachmittags von 2 -- 5 Uhr, im Schullocale, zur Aufnahme derjenigen Kinder bereit seyn werden, die, außer dem gesetzlichen Pockenatteste, ein von denen S. Herren Bezirksvorstehern ausgestelltes Zeugniß ihrer Dürftigkeit, vorzeigen können. Halle, den 5. April 1825.

Die Inspection der hiesigen Stadt-Armenschule.

Wißleben. Ehricht.

3.

Anzeige,

den Ertrag und die Vertheilung der Beiträge zur Unterstützung der durch Sturmfluthen Verunglückten betreffend.

Die Gesamteinnahme betrug zu Preussischem Courant gerechnet: 1800 Thaler.

Nach sorgfältiger Ueberlegung der versammelten Freunde, welche die Gelder eingenommen, und mit Berücksichtigung dessen, was über die Bedürfnisse der einzelnen Länder und der schon geleisteten Hülfe in den einzelnen Ländern ihnen bekannt geworden ist, kamen sie überein, die ganze Summe in acht Theile zu zerlegen. Hiervon erhalten:

Der Provinzialverein von Ostfriesland in Aurich $\frac{2}{3}$	675 Thlr.
Der Verein zu Stade $\frac{2}{3}$	450 "
Oldenburg und namentlich Jever $\frac{1}{3}$	225 "
Holstein $\frac{1}{3}$	225 "
Die Anwohner der Ostsee in den Preussischen Niederungen $\frac{1}{3}$	225 "

Summa: 1800 Thlr.

5

Indem

Indem ich dieß Namens der Committee bekannt mache, wiederhole ich unsern innigsten Dank für die alle Erwartungen übertreffende Wohlthätigkeit unsrer Mitbürger. Riemeyer.

4.

Fortgesetzte Anzeige
der eingegangenen Arbeiten bey dem Verein zur
Unterstützung der durch Wasserschaden
Verunglückten.

Von Louise K. eine Tasche von Bindfaden und ein Serviettenband, ungenannt ein gestickter Untersehtel-ler, ein gestickter Strickbeutel, eine Petinethaube, eine Kindermütze, eine dergleichen, ein gest. Feuertäsch-chen, eine Geldbörse, ein Serviettenband, aus Weis-senfels ein paar Kinderstrümpfe, von Fr. D. E. K. ein Körbchen und ein gest. Feuertäschchen, von L. W. ein Kragentuch, ungenannt zwey paar Socken.

Da der Wunsch des Vereins nur seyn kann, die Unglücklichsten zu unterstützen, so glauben wir, daß es unsern dazu beytragenden Mitbürgerinnen nicht unangenehm seyn wird, wenn das aus den durch Ihre Güte eingegangenen Arbeiten gelöste Geld für unsre unglücklichen Landleute die Bewohner der Niederungen am Haff bestimmt werde, da für die Anwohner der Nordsee bereits durch die Wohlthätigkeit der Bewohner dieser Stadt eine so bedeutende Summe eingegangen, und bey Ersteren die Noth auch sehr groß ist. Wir hoffen nun um so mehr auf Ihre fernere gütige Mitwirkung.

Der Verein.

5. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

27) Die Sammlung auf dem Viehmarkt betrug 2 Thlr. 25 Sgr. 10 Pf.

28) Bey der Kindtaufe meines Sohnes am 20sten März wurde für die Armen gesammelt und vom Nagelschmidtmeister He...r abgegeben 13 Sgr. 9 Pf.

29) Für von Einem Wohllobl. Magistrat ertheilte Erlaubniß, Musik und Tanz halten zu dürfen, zahlte Herr Bosse 2 Thlr., Herr Schurig 1 Thlr.

Die Curatoren zc. Lehmann. Kunde.

Bey einer frohen Kindtaufe wurde für die Waisen des Frauenvereins gesammelt und durch Fr. L. übergeben 2 Thlr. 7½ Sgr., welche dankend empfing der Frauenverein. Dürking.

6.

Gebührne, Getraute, Gestorbene in Halle zc.

März. April 1825.

a) Gebührne.

Marienparochie: Den 7. März dem Flachhändler Kefler ein S., Johann Friedrich. (Nr. 224.) — Den 19. ein unehel. S. (Nr. 139.) — Den 24. ein unehel. S. (Nr. 767.)

Ulrichsparochie: Den 17. März dem Maurer Morgenstern ein S., Johann Wilhelm. (Nr. 1649.) — Den 18. dem Kanzellist Schurig eine T., Johanne Leonore Emilie. (Nr. 1576.)

Moritzparochie: Den 1. März dem Tischlermeister Reiche eine T., Friederike Rosine. (Nr. 555.) — Den 6. dem Parochialschullehrer Wagenknecht ein S., Friedrich Albert. (Nr. 494.) — Den 11. dem Bäckergefallen Secker ein Sohn, Wilhelm Adolph Theodor. (Nr. 489.) — Den 26. ein unehel. Sohn. (Nr. 2186.) — Den 28. dem Fuhrmann Schönermann eine Tochter, Dorothee Christiane Friederike. (Nr. 611.) — Den 3. April dem Polizey-Sergeant Eckhardt ein S. todtgeb. (Nr. 2089.)

Dom,

Dornkirche: Den 20. März dem Strumpfwirker-
gesellen Stein ein S., Carl Friedrich Wilhelm August.
(Nr. 2017.) — Den 26. dem Rastriker Brebs Zwil-
lingstöchter, Friederike Charlotte und Theresie Caroline.
(Nr. 643.)

Glauchau: Den 6. März dem Buchdrucker Hoffmann
ein S., Gustav Carl. (Nr. 1932.) — Den 17. dem
Handarbeiter Richter eine Tochter, Marie Rosine.
(Nr. 1691.) — Den 26. dem Handarbeiter Löwe
ein S. todgeb. (Nr. 1825.) — Den 31. dem Schuh-
machermeister Lange Zwillingstöchter, Dorothee Emilie
und Caroline Friederike. (Nr. 2020.) — Dem Kut-
scher Berger eine S., Johanne Sophie. (N. 1838.)

b) Getraute.

Glauchau: Den 4. April der Maurergeselle Schurig
mit J. Ehr. Zennerstorf. — Der Maurergeselle
Frühjahr mit S. Ch. Priesemeister.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 25. März des Secretairs
Supprian S., Wilhelm Ferdinand Julius, alt 4 W.
3 B. 3 T. Krämpfe. — Den 26. des Unterofficiers
Wiebach nachgel. T., Johanne Friederike, alt 32 J.
Schlagfluß — Den 27. der Kastellan Wolz, alt
36 J. 1 B. 4 T. Sicht. — Den 29. des Schau-
spielers Müller T., Caroline Amalie Henriette, alt
1 J. 9 M. 2 B. 5 T. Steckfluß. — Den 30. eine
unehel. T., alt 2 B. 2 T. Krämpfe. — Den 31.
ein unehel. S., alt 1 J. 3 B. 4 T. Zahnen. —
Den 1. April ein unehel. S., alt 1 J. 3 M. Krämpfe.

Alrichsparochie: Den 26. März ein unehel. Sohn,
alt 8 M. 3 B. 3 T. Krämpfe. — Den 29. des
Professors Kaulfuß Ehefrau, alt 36 J. 4 M. 1 B.
4 T. Krämpfe. — Den 1. April des Schuhmacher-
meisters Deuner Sohn, Julius Christoph, alt 6 J.
4 M. 2 B. 1 T. Scharlachfriesel.

Moritzparochie: Den 27. März des Salzstedemei-
sters Lehmann S., Johann Gottfried Carl, alt 3 J.
2 M. 2 B. 6 T. Wasserschlag. — Den 28. des Zim-
mergesellen Brehdel T., Marie Dorothee Amalie
Chri

Christiane, alt 1 J. 2 W. Krämpfe. — Den 30. des Kaufmanns Freudel Wittwe, alt 76 J. 6 W. Entkräftung — Ein unehel. S., alt 2 J. 10 W. 3 W. 2 E. Steckfluß. — Den 31. des Brauknechts Köner nachgel. F., Marie Magdalene, alt 21 J. 5 W. 3 W. 4 E. Geschwulst. — Den 3. April des Sakhausgebers Meißner F., Johanne Cecillie, alt 2 W. 3 W. 2 E. Brustkrankheit. — Des Polizey-Sergeant Eckhardt S. todtgeb. — Des Schlosser-gefallen Schlag Sohn, Friedrich Wilhelm, alt 2 J. 3 W. 1 W. 2 E. Wasserschlag.

Dankkirche: Den 25. März des Kaufmanns Voigt S., Ernst Hermann, alt 1 J. 1 W. 3 W. Schlagfluß. — Den 29. des Lohgerbermeisters Anton F., Christiane Henriette, alt 1 J. 2 W. Zahnen.

Hospital: Den 3. April der Friseur Cleve, alt 85 Jahr, Entkräftung.

Neumarkt: Den 29. März des Brodtbäckers Meißliche Ehefrau, alt 68 J. 6 W. Krämpfe. — Des Strumpfwirkermeisters Biene Zwillingesohn, Gottfried Gottlob, alt 1 W. 3 W. Krämpfe.

Glauchau: Den 26. März des Handarbeiters Löwe S. todtgeb. — Den 31. des Invaliden Martin Ehefrau, alt 55 J. 2 E. Magentrebs. — Den 1. April des Tagelöhners Lennig S., August Heinrich, alt 6 W. 2 W. 2 E. Zahnen. — Den 2. des Viehhalters Dierrich Ehefrau, alt 29 J. 1 W. Folgen d. Entbindung.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. V. Wagau.

Bekanntmachungen.

In dem am 15ten April d. J. auf hiesigem Rath-
 hause anberaumten Licitationstermin soll die dem hiesigen
 Armenfond zustehende, in den langen Aeckern und im
 breiten Pfuhe belegene, bisher an den Herrn N d H für
 146 Thlr. jährlich verpachtete halbe Hufe Landes unter
 den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an-
 derweit auf Sechs Jahre, von Michaelis d. J. bis dahin
 1831 an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden.
 Rath

Zahlungsfähige Pachttebhaber werden hierzu eingeladen, und können die Pachtbedingungen auch vorher in der rathhauslichen Kanzley einsehen.

Halle, den 14. März 1825.

Der Magistrat.

Mellin. Dr. Käpprich. Schmidt.

Bekanntmachung an das Publikum, in Betreff der Tage, an welchen die Auszahlung der gekündigten Stadtoobligationen, so wie der pro 2ten July d. J. fällig werdenden Zinsen, und die Ausstrauschung der neuen Zinscoupons gegen Abgabe der ältern statt haben wird.

Mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 27sten December v. J. zeigen wir hierdurch zur Kenntniß aller derjenigen an, welche bis zum 15ten März d. J. Hallesche Stadtoobligationen gekündigt haben, daß die Rückzahlung derselben vom 25ten bis 30sten Juny in den Stunden von 8 — 12 und 2 bis 4 im Lokale der Schuldentilgungskasse auf dem Rathhause durch den Herrn Rentanten Schi ff geleistet werden wird.

Ob schon wir in der vorgedachten Bekanntmachung für den Umtausch der ältern Coupons gegen die neuen die Tage vom 15ten bis 30sten April festgesetzt hatten, so ändern wir, zur Bequemlichkeit des Publikums und um demselben die doppelten Wege zu ersparen, dies jedoch hierdurch ab, indem wir für dieses Geschäft ebenfalls die oben angeführten Stunden in den Tagen vom 25ten bis 30sten Juny anberaumen.

Die am 2ten July d. J. fällig werdenden Zinsen können dann ebenfalls zu dieser Zeit in Empfang genommen werden, doch wird mit der Zinszahlung auch vom 1sten bis Ende July fortgeföhren.

Halle, den 2. April 1825.

Die Schulden-Tilgungs-Commission.
Streiber. Lehmann. Holzhausen.
Lafontaine. Hellfeld. Dürking.
Wucherer.

Fortwährend verkauft noch alle Arten seine Bänder, dergleichen Schnuren, Strick-, Häkel- und Nähseide, Blondes, Tüll, bunte Wolle, gute dänische Strickwolle nebst mehreren Artikeln unter den Einkaufspreisen

C. Berger,

große Steinstraße im Hause des Kaufmanns Deißner
eine Treppe hoch.

Einem verehrungswerthen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich in einigen Tagen meine bisherige Wohnung in der Galgstraße verlasse, und dieselbe unweit des Galgthörschen Thumes einige Häuser über den Sägeschmiedemeister Wegner in das Müller'sche Haus Nr. 1588 verlege. Ich werde auch in dieser neuen Wohnung meinen schon seit geraumer Zeit geführten Handel mit den schon bekannnten gebrannten rothen Nüssen fortsetzen, und bitte daher alle Liebhaber desselben, auf diese Logisveränderung gefälligst zu merken, und mich in meiner neuen Wohnung mit ihrem gütigen Zuspruch zu beehren, so wie ich auch die Herrschaften ersuche, ihre Untergebenen darauf aufmerksam zu machen.

Frenzel.

Sollte ein junger Mensch von guter Erziehung aus der Stadt oder vom Lande Lust haben die Schneiderprofession zu erlernen, derselbe kann unter annehmlicher Bedingung sogleich in die Lehre kommen bey dem

Schneidermeister K ü m m e l,

wohnhaft in der Mannischen Straße bey dem Fleischermeister Schläck.

Ein junger Mensch findet bey mir unter annehmlichen Bedingungen als Tischlerlehrling sofort sein Unterkommen. Auch sind bey mir alle Sorten Särge zu haben.

Weiland, Tischlermeister,

auf dem Neumarkt in der Fleischergasse Nr. 1139.

Verschiedene Farben für Maler und Maurer verkauft zu billigen Preisen

Friedrich Pusch,
sonst N. Nicolai.

Theilnehmenden Freunden zeige ich hiemit ergebenst an, daß meine liebe Frau gestern von einer Tochter glücklich entbunden worden ist.

Kirchbblau, den 28. März 1825.

Bamme, Prediger.

Anzeige. Wer für dies Sommerhalbejahr unter den bestehenden Bedingungen Antheil an meinen kaufmännischen Rechenunterricht zu nehmen wünscht, wird ersucht, sich innerhalb der nächsten 14 Tage zu melden, da meine beschränkte Zeit mir nicht gestattet, mit Nachkommenden aufs Neue anzufangen, und mehr als die dazu bestimmten Stunden und Tage darauf zu verwenden.

Der Calculator Deichmann,

auf der großen Ulrichsstraße Nr. 76 bey Herrn Fürstenberg wohnhaft.

Nach dem Wunsche mehrerer Familien fange ich künftige Woche meine Unterhaltungsstunden in der französischen und englischen Sprache wieder an, und bestimme dazu 2 auf einander folgende Stunden wöchentlich einen Nachmittag. Der Preis ist vierteljährlich 1 Thlr. Lernende, die sich nicht stark genug finden, in diesen Sprachen Theil an den Conversationen zu nehmen, können in einer andern Abtheilung Unterricht erhalten unter derselben Bedingung, wenn sich 5 oder 6 Passende zusammen finden.

M. J. Müller,

wohhaft in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 977 neben den drey Königen.

Wohnungsveränderung. Meine Wohnung ist vom 6ten April d. J. an: Große Ulrichsstraße Nr. 73 im Hause des Herrn Stadtrath Wucherer.

Dr. Herzberg.

Vierzehn Jahrgänge des Hallischen Wochenblatts, als: von 1811 bis mit 1824 mit gutem Einbände versehen, stehen billig zu verkaufen; wo? erfährt man in der Buchdruckerey des Waisenhauses.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.